

Vorwort

Das Grundgesetz ordnet die Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflege und die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege den Heilberufen zu. Heilende Impulse zu geben, Heilung zu fördern und bedürftigen Menschen eine genesungsfördernde Begleitung zu bieten sind grundlegende Motivationsfaktoren Pflegender und spiegeln den ursprünglichen Sinn des gewählten Berufs. Körper, Geist und Seele des kranken und pflegebedürftigen Menschen wollen beachtet und gepflegt werden. Die derzeitig noch vorherrschenden Ausdrucksformen des Denkens, Sprechens und Handelns im Pflegeprozess fordern von allen beteiligten Berufsgruppen eine kritische Reflexion. Zu floskelhaft, oberflächlich wirkend und funktional zeigen sich die Gesprächs- und Dialogmuster im Praxisalltag. Ein durch und durch kommunikatives Berufsbild zeichnet sich durch einen bewussten Umgang mit Sprache aus und spiegelt eine wertschätzende Sprachkultur und humane Gesprächsführung. Worte, Gesten und Stimmungen wirken vielfach weiter und verbreiten sich auf Fluren, durch offenstehende Türen, in Bewohner- und Patientenzimmern und in so manchem sensiblen Gemüt von Angehörigen, Gästen und Kolleginnen. Alle Beteiligten werden täglich mit komplexen Kommunikationsanforderungen bei sehr engen Zeit- und Personalressourcen konfrontiert. Die »großen Heiler« unter uns sind die, die nicht nur ihr »Handwerk« am Körper des Menschen verstehen, sondern die, die Geist und Seele des Menschen gleichermaßen achten, den Nuancen pulsierender Emotionen Raum geben und in vielen (oft stillen und unbemerkten) Momenten die Kraft ihrer Gedanken und Worte in Handlungen einfließen lassen. So nähren sie das Wesen der Gesundheit, erfüllen ihren Beruf mit Sinn, Verstand und Anmut und bleiben bestenfalls auch selbst gesund. Pflegende bauen täglich Tausende von Kom-

munikationsbrücken in die Bedeutungs- und Gefühlswelt ihrer Patienten, Senioren, deren Angehörigen und in kollegiale Strukturen. Oft fehlen die Worte, Missverständnisse rauben Kraft, das Gefühl von Rechtfertigungen entmutigt. Das zu diesem Thema bereits erschienene Arbeitsbuch »Mit heilsamen Worten pflegen« steht Ihnen zum intensiven Selbststudium, als Lehrmaterial oder für Teamreflexionen zur Verfügung. Die Inhalte dieses kompakten Wegbegleiters bieten dem Lesenden in übersichtlicher Form praktische Zusammenfassungen und erweiternde Lehrinhalte zur eigenen Kompetenzerweiterung. Er bietet heilsame und bewusstseins-erweiternde Aspekte, um

- dem hohen Engagement und den guten Absichten von Pflegenden einen kompetenten, klaren und kraftvollen Ausdruck zu geben,
- eigene Sichtweisen für die Bedeutung von Sprache und Gespräch im beruflichen Kontext zu erweitern,
- das Verantwortungsbewusstsein für den vorherrschenden Umgangston persönlich und im Team neu zu reflektieren,
- durch Gesprächs- und Umgangskultur Kraft zu schöpfen und Kräfte zu bündeln,
- heilsamen Wortschätzten wieder Leben zu geben,
- Ruhepunkte in sich zu aktivieren,
- dem selbst erwählten Beruf einen würdigen und freudvollen Ausdruck zu verleihen,
- dem Patienten, Senior und Angehörigen mit Herz und Verstand zu begegnen und
- dem Wesen der Gesundheit etwas grundlegend Wichtiges zu bewahren: Menschlichkeit, Würde und gelebte Kompetenz.

So erweitern Sie Ihre Gesprächs- und Dialogkompetenz im beruflichen Kontext, sensibilisieren sich für eigene, möglicherweise noch unbewusste Kommunikationsmuster und bringen Ihre fachlichen Kompetenzen zu einem professionellen und vertrauenswürdigen Ausdruck.

Sandra Mantz, im Januar 2016